

Nikon platzt aus allen Nähten : Neubau in Egg ZH geplant

Autor(en): **Ebihara, Hideo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fotointern

22. Mai 2001 8

digital imaging **fotointern**, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von Fotointern

Verkaufen um jeden Preis. Distributoren und Händler in Japan beklagen sich, dass Digitalkameras eine immer kleinere Marge abwerfen, und dass die Topmodelle, die vor zwei, drei Jahren auf den Markt kamen, nun zu einem Schundpreis in der Spielwarenabteilung zu finden sind. Die 1,3 Mpix von anno dazumal werden heute von einer breiten Käuferschaft belächelt, und die 2,1 Mpix-Modelle fahren neben den 3,3 Mpixlern preislich auch schon wieder in den Keller.

Schuld daran sind die Ganzcleveren, die ihren Kunden ein immer noch günstigeres Angebot machen wollen, und dabei übersehen, dass sie sich selbst und der ganzen Branche einen Bärendienst erweisen. Mit den Digitalkameras hat die Fotobranche nun endlich wieder Produkte, die sich hochpreisig und umsatzträchtig verkaufen liessen. Und eigentlich sollte die bessere Preissituation dazu genutzt werden, um die Löcher der Rezessionsjahre wieder zu stopfen. Aber diese scheinen bereits vergessen zu sein. Warum Topmodelle billig verkaufen, wenn die Kunden bereit sind mehr dafür zu bezahlen?

Urs Tillmanns

nikon platzt aus allen Nähten – Neubau in Egg ZH geplant



In erster Linie sei der Erfolg der Digitalkameras verantwortlich dafür, dass die Nikon AG in Küsnacht ZH aus allen Nähten platzt. Wir haben uns dazu mit Hideo Ebihara, Präsident der Nikon AG, unterhalten.

Herr Ebihara, es geht das Gerücht um, Nikon würde aus Küsnacht wegziehen. Wie konkret sind diese Pläne?

Sehr konkret, denn bereits am 8. April 2001 hat die Gemeindeversammlung von Egg ZH der Ausweitung ihrer Gewer-

bezone und einem Landkauf von 8515 Quadratmetern durch die Nikon AG einstimmig zugestimmt. Die Lage in Egg bei Zürich, gleich neben der Autobahnausfahrt, ist vorzüglich und bietet verschiedene Vorteile. Der Grund, wes-

halb wir den jetzigen Standort verlassen werden, liegt einmal in der Raumknappheit. Wir platzen in unseren drei Liegenschaften aus allen Nähten, ganz abgesehen davon, dass die Wege von einem Büro ins andere unpraktisch lang sind und durch Schnee und Regen führen. Gerade durch den Erfolg mit unseren Digitalkameras stapelt sich die Ware in den Gängen unseres Hauptgebäudes, und das ist kein haltbarer Zustand mehr. Ferner sind wir hier in Küsnacht mitten in einem Wohngebiet mit einer sehr hohen Lebensqualität, die nicht unbedingt durch an- und wegführende Camions gestört werden soll.

Wann werden Sie umziehen?

Wir sind jetzt mitten in der Planung, aber ich hoffe, dass es in rund anderthalb Jahren soweit sein wird.

Herr Ebihara, Nikon gehört zu den bedeutendsten Anbietern

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

nikon

Was kann die Coolpix 995 mehr als die 990er? Die aktuellsten Infos stehen auf

Seite 18

Taschen und Koffer: Tipps aus der Praxis

Seite 8

kodak

Neuer Kodak Ultra 400 mit mehr Schärfe, weniger Korn und natürlichen Farben

Seite 19

fvgo gv

Die Sektion Ostschweiz und FL des SVPG hatte ihre GV. Details dazu auf

Seite 23

3,34 Millionen auf die Hand.



NIKON D1



COOLPIX 990



COOLPIX 950



COOLPIX 880



COOLPIX 800



NIKON D1

NIKON D1
COOLPIX 990

Nikon Coolpix 880. Mit dem kleinen Juwel in Silber oder Schwarz sind die Zeiten der armseligen Auflösung vorbei: 3,34 Megapixel-CCD und ein telezentrisches 2,5x-Zoom-Nikkor machen Ihre Bilder reich an Schärfe und Farbbrillanz, ohne dass Sie für diesen Wertzuwachs arbeiten müssen. Denn neben Fünffeld-AF, 256-Segment-Matrixmessung, 11 Motivprogrammen mit automatischem Weissabgleich, Quick-Time®-Movie, nur 0,1s Auslöseverzögerung und vielen weiteren Highlights bietet die Coolpix 880 Automatik-Komfort à discrétion für kreative Bilder: Leisten Sie sich den Luxus, nur noch das zu tun, was Sie nicht lassen können. Nikon AG, Kaspar Fenner-Strasse 6, 8700 Küsnacht, Telefon 01 913 61 11, eMail nikon@nikon.ch, www.nikon.ch.

Nikon
BESSER IM BILD.

Fortsetzung von Seite 1

von Digitalkameras. Wie sehen Sie die Entwicklung?

Zur Zeit sind Digitalkameras der grosse Boom. Dabei ist unsere Coolpix 990 die meistverkaufte Digitalkamera des Schweizer Marktes. Auch marktanteilmässig konnten wir zulegen: In Stückzahlen liegen wir zur Zeit bei 18 Prozent auf Platz zwei hinter Sony, und wertmässig sind es 25 Prozent, ebenfalls auf zweitem Platz. Nikon hat im Fotofachhandel im vergangenen Jahr sowohl in Stückzahlen als auch wertmässig den ersten Rang eingenommen. Aber die Digitalkameras sind ein Bereich, der sich extrem schnell verändern kann, nicht zuletzt, weil der Produktzyklus sehr viel kürzer ist als bei der traditionellen Fotografie. Wir rechnen trotzdem auch im laufenden Geschäftsjahr mit einer enormen Zunahme, und wahrscheinlich wird das Geschäft mit den Digitalkameras den analogen Bereich noch weiter überholen.

Wie war der Anteil im letzten Geschäftsjahr?

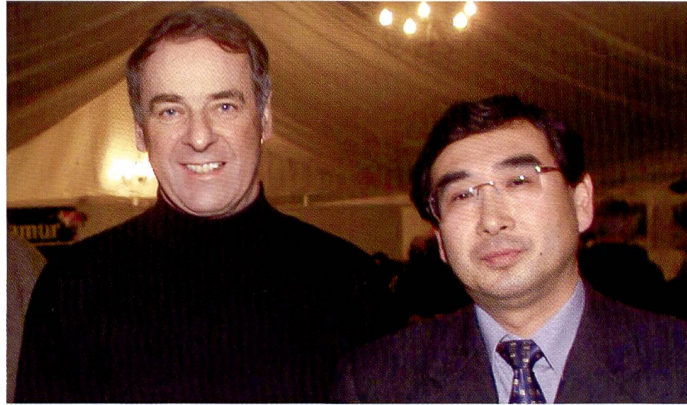
55 Prozent des Umsatzes erwirtschafteten wir mit den digitalen Produkten, 45 Prozent erzielten wir mit analogen Kameras.

Bisher konnte der Zuwachs im Digitalmarkt jedes Jahr rund eine Verdoppelung verzeichnen. Glauben Sie, dass es so weitergehen wird?

Das hängt sicherlich auch von den einzelnen Märkten ab. Aber für die Schweiz und für Nikon gehe ich noch immer von einem sehr hohen Zuwachs aus. Es stehen ja auch noch einige Neuheiten vor der Tür, die das Geschäft erheblich beleben dürften. **Nikon ist im Profibereich sehr stark. Wie ist die Nikon D1 angekommen, und wann ist das Nachfolgemodell in Sicht?**

Der Profibereich macht mehr als 10 Prozent des Umsatzes aus, eine Zahl auf die wir eigentlich recht stolz sind,

zumal neue Produkte, wie die Nikon D1, wieder einen ganz klaren Zuwachs auf unserer Seite erkennen lassen. Da viele Profis Nikon-Produkte im Fotofachhandel kaufen, sind uns aber Angaben zum Gesamtmarkt der professionellen Anwender nur durch Schätzungen möglich. Die



Alt-Bundesrat Adolf Ogi und Hideo Ebihara anlässlich des Nikon Presse-Empfangs am 71. Lauberhorn Rennen in Wengen.

Nikon D1 ist zur Zeit unser Paraded Pferd, das auch in allen Tests hervorragend abscheidet. Auch sind unsere Kunden mit dieser Digitalspiegelreflexkamera sehr zufrieden, nicht zuletzt, weil sie sich nahtlos in das Nikon-System einfügt. Wir haben mit der D1 in diesem Kamerasegment einen Anteil von mehr als 60 Prozent. Wir sind überzeugt, dass die beiden brandneuen Versionen D1X und D1H für eine weitere Belebung des Marktes sorgen werden, denn damit bieten wir jenen Fotografen, die auf eine hohe Auflösung Wert legen und jenen, die eine schnelle Bildfolge brauchen, genau das richtige Produkt. Ein Nachfolgemodell ist zur Zeit noch nicht in Sicht, oder besser gesagt, darüber können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts sagen.

Sie arbeiten seit 26 Jahren bei Nikon, lebten lange in den USA und sind nun in der Schweiz. Wie unterscheiden sich diese Märkte?

Einmal durch das Kaufverhalten der Konsumenten. Die Japaner wollen immer das Neueste haben. Die Amerikaner kaufen äusserst preisbe-

wusst. Wenn man ein paar Dollar sparen kann, schaut man gar nicht so genau, was das Produkt kann, und wer es hergestellt hat. In Europa - und besonders hier in der Schweiz - wird sehr markenbewusst gekauft. Man kauft Leica, Zeiss, Rollex, Nikon ... Der Preis steht dabei nicht so

sehr im Vordergrund. In der Schweiz ist zudem das verfügbare Eigenkapital höher als in anderen europäischen Ländern. Es werden mehr teure Produkte gekauft als günstige. Das spüren wir bei Nikon sehr deutlich.

Worin unterscheidet sich die Schweiz für Nikon sonst noch?

Die Schweiz ist für Nikon ein sehr gutes Land. Das ist vielleicht auch historisch bedingt: Vor vierzig Jahren, genau am 20. November 1961, wurde in der Schweiz die zweite Nikon-Filiale ausserhalb Japans gegründet, und lange war die Nikon AG in der Schweiz auch die Zentrale für das Geschäft in Europa. Im Laufe der Zeit folgten Niederlassungen in allen europäischen Ländern. Im letzten August wurden die Beteiligungen der Nikon AG neu organisiert.

Die Nikon Holding Europe wurde in Amsterdam gegründet und wir übertrugen ihr verschiedene in unserem Besitz befindliche massgebende Beteiligungen an europäischen Nikon-Niederlassungen. Die Nikon AG ist aber weiterhin ein unabhängi-

ges Unternehmen, wobei wir nicht direkt nach Japan, sondern an die Europazentrale in Amsterdam rapportieren.

Nikon stellt ja nicht nur Foto-produkte her. Wie wichtig ist die Fotografie noch für Nikon?

Heute und in Zukunft sehr wichtig. Das Imaginggeschäft macht noch immer rund einen Drittel des weltweiten Nikon-Umsatzes aus. Knapp über 50 Prozent wird heute aus der Halbleiterherstellung erwirtschaftet, rund sieben Prozent sind Mikroskope und Messgeräte, viereinhalb Prozent sind augenoptische Geräte und Brillen und vier Prozent entfallen auf Beobachtungsgeräte und diverse Produkte. **Worum geht es genau bei der Halbleiterherstellung?**

Das sind in erster Linie Mikrochips und LCD-Displays, zwei Bereiche in denen weltweit eine enorme Nachfrage besteht. Wir haben damit bereits 1980 begonnen, und gehören in gewissen Bereichen zu den weltweit bedeutendsten Anbietern, oder haben sogar die Marktführerposition. Kommt hinzu, dass im Bereich der LCD-Displays für Mobiltelefone und Navigationssysteme, um nur zwei von vielen trendigen Produktkategorien zu nennen, die Nachfrage kaum gestillt werden kann.

Man spricht von einer neuen Nikon Digitalkamera, die demnächst kommen soll? Was ist es?

Sie meinen die Coolpix 995. Sie kommt Ende Juni auf den Markt und weist gegenüber der Coolpix 990 einige Verbesserungen auf. Zudem hat sie ein Vierfachzoom und einen Pop-up-Flash, der die Gefahr roter Augen verringert.

Welche weitere Neuheiten kommen noch dieses Jahr?

Ich sagte Ihnen ja, dass die Produktzyklen kürzer geworden sind. Warten Sie's bitte ab, es wird noch einiges kommen ...

Herr Ebihara, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.